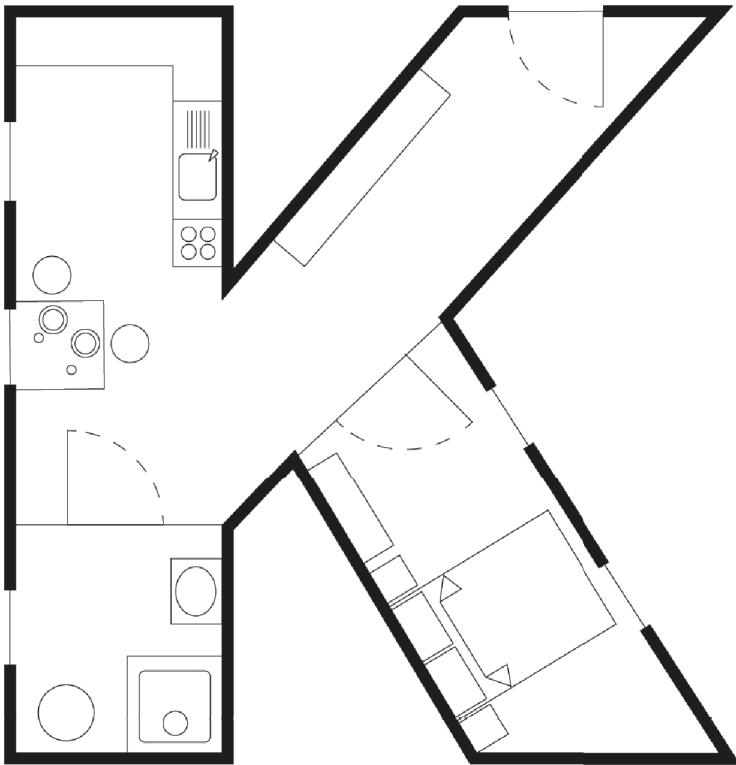


JAHRGANG 32
AUSGABE 10

Helle Panke
KOPENHAGENER STR. 76
10437 BERLIN

Oktober 2022



"HELLE PANKE" E. V. - ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde,

ein Jahr nach dem erfolgreichen Volksentscheid Deutsche Wohnen & Co. enteignen zeigt sich leider, dass die Mieten weiter steil ansteigen und Wohnraum eines der größten Probleme der Stadt Berlin bleibt. Im Oktober widmen wir uns deshalb der Wohnungsfrage aus verschiedenen Perspektiven, historisch, kulturell und aktuell-politisch.

Stadtplanung und Wohnungsbau im 20. Jahrhundert sind Thema bei unserer Busexkursion am 15. Oktober in die "Sozialistische Planstadt Hoyerswerda". Die Stadt ist in der DDR enorm angewachsen und lebt heute mit den Problemen von "Shrinking Cities", schrumpfenden Städten. Wir schauen uns vor Ort an, wie damit umgegangen wird. Am selben Tag spaziert die DenkMalTour mit Arne Krasting durch das Winsviertel im Prenzlauer Berg. Vier Tage zuvor, am 11. Oktober, behandeln wir in einer kleinen Konferenz die (Kultur-)Geschichte Marzahns, von den Anfängen bis zur Gegenwart. Professor Wolf Eisentraut, der eine wichtige Rolle bei der Planung des neuen Stadtteils einnahm, wird uns im ORWOhaus die damaligen Pläne – und was daraus geworden ist – erläutern. Ebenfalls um Stadtplanung und Architektur geht es beim jährlichen Hermann-Henselmann-Kolloquium. Am 25. und 26. Oktober geht es um die Karl-Marx-Allee und die Interbau 1957. Einen Tag später beschäftigen wir uns im Rendezvous mit der Notlage wohnungsloser Frauen. Und schließlich hat unsere Marx-Herbstschule in ihrer mittlerweile 15. Ausgabe am letzten Wochenende des Monats "Boden, Rente, Miete" bei Marx zum Schwerpunkt.

Darüber hinaus gibt es weitere interessante Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen.

Es grüßt Dr. Alexander Amberger für das Team der Geschäftsstelle.

Unser Vorstand trifft sich das nächste Mal am 10. Oktober um 19 Uhr. Mitglieder, die als Gast teilnehmen möchten, melden sich bitte über die Geschäftsstelle an.

Auf dem Titel ist das Motiv unseres diesjährigen Plakats zur Marx-Herbstschule abgebildet. Alles zur Veranstaltung auf S. 10 und 11.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr
V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich
Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (Novemberheft): 1. Oktober 2022

Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 € / ermäßigt 24,00 €.

Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB, der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

VERANSTALTUNGEN

05|10|22

MITTWOCH 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

CHINA UND DER UKRAINE-KRIEG

Verbündeter Russlands oder neutral?

In vielen westlichen Medien wird die Volksrepublik als enger Verbündeter Russlands dargestellt, der auch den Angriffskrieg auf die Ukraine unterstützen würde. Als Schreckgespenst wird eine Allianz der "Autokratien" gegen den Westen und eine neue Blockbildung beschworen. Die chinesische Regierung betont in dem Konflikt hingegen ihre Neutralität, und sie hatte vor dem russischen Angriff auch sehr enge wirtschaftliche Beziehungen zur Ukraine.

Prof. Felix Wemheuer analysiert in seinem Vortrag die Beziehungen der Volksrepublik zu Russland, Ukraine und den USA. Er zeigt, wie in den offiziellen chinesischen Medien der Krieg dargestellt wird. Darüber hinaus wird die große Bandbreite der Positionen unter chinesischen Intellektuellen dargestellt. Eine nationalistische Strömung sieht den Krieg als Versuch, "Eurasien" von der "raumfremden Seemacht" USA zu befreien. Liberale und einige ehemalige Diplomaten kritisieren dagegen die Putin-Regierung offen und warnen, dass eine Unterstützung des russischen Krieges China schweren Schaden zufügen könne.

Referent: Prof. Felix Wemheuer, Professor für Moderne China-Studien an der Universität Köln. Im April erschien sein neues Buch "Chinas große Umwälzung".

Moderation: Dr. Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

11|10|22

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

WIESO MIT DDR-GESCHICHTE BESCHÄFTIGEN? WAS BLEIBT?

Unsere heutigen Gäste haben in den vergangenen Jahren Zeitzeugen über ihr Leben und Wirken in der DDR befragt und/oder Zeitzeugnisse ihres damaligen Lebens gesammelt sowie Aspekte des gesellschaftlichen Lebens in der DDR untersucht. In einer Podiumsdiskussion wollen wir Beweggründe, Ziele und Ergebnisse ihrer Aktivitäten erörtern. Inwiefern haben die Autoren mit ihrem Wirken zu einer inzwischen etwas differenzierteren Sicht auf das Leben in der DDR beigetragen? Gibt es Defizite in der Erinnerungskultur? Welche Wirkung erzielen die Bemühungen der Akteure in den nachwachsenden Generationen?

In einem zweiten Teil präsentieren die Akteure an Tischen Ergebnisse ihrer Aktivitäten und stellen sich der Diskussion mit den Anwesenden. Alle Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, eigene Materialien zur Geschichte der DDR beizusteuern bzw. zu präsentieren.

Mit: Horst Jäkel (Herausgeber von 14 Bänden "DDR – unser Erbe"), Katrin Rohnstock (Autorin und Gründerin der Firma Rohnstock Biografien, u.a. "Die Kombinatdirektoren"), Tobias Bank (Sammler von DDR-Erinnerungsgegenständen), Burga Kalinowski (Journalistin, u.a. jw-Artikel-Serie), Max Rodermund (Internationale Forschungsstelle DDR), Ringo Ehlert (Ausstellung "Unentdecktes Land")

Moderation: Dr. Joachim Poweleit

Kosten: 2,00 Euro

Ort: FMP1, Münzenbergsaal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

11|10|22

DIENSTAG 17:00 BIS 21:00 UHR | KONFERENZ

45 JAHRE LEBEN UND (SUB-)KULTUR IN MARZAHN

Vor 45 Jahren wurde der Grundstein für den ersten Wohnblock in Marzahn gelegt. Innerhalb weniger Jahre entstand im Osten Berlins ein kompletter Stadtteil. Zentral an der Planung beteiligt war Prof. Wolf Eisentraut. Vor allem der Aufbau des kulturellen Lebens und einer Infrastruktur, die Marzahn für die neuen Bewohner*innen lebenswert machen sollte, lag ihm am Herzen. Im ersten Teil sprechen wir mit Wolf Eisentraut über die Zeit vom Anfang bis in die neunziger Jahre, über kulturelle Planungen und was daraus geworden ist. Im zweiten Panel geht es um Gegenwart und Zukunft, um eine Bestandsaufnahme und Perspektiven des kulturellen Lebens im Bezirk. Wir haben dazu Aktive aus unterschiedlichen kulturellen Bereichen eingeladen.

Das ORWOhaus ist das größte selbstverwaltete Musikerhaus in Europa. Früher war hier ein Standort des DDR-Film-, Tonband- und Kassettenherstellers "ORWO". Heute gibt es Proberäume für hunderte Bands, eine Konzerthalle und weitere Veranstaltungsräume, Tonstudios, eine Instrumentenwerkstatt, eine Bar und mehrere große Veranstaltungen im Jahr. Zu erreichen ist es mit der Tram (Haltestelle Dinkelstädter Str.) oder via S-Bahn (S-Bhf. Marzahn), es gibt auch ausreichend Parkplätze. Die Bar hat während der Veranstaltung geöffnet, es gibt Getränke und Snacks.

Mit: Prof. Wolf Eisentraut (Stadtplaner), Marc Pospiech & Elena Kaludova (Galerie M), Anne Wolf (ORWOhaus e.V.), Renate Zimmermann (Bezirkszentralbibliothek "Mark Twain"), Michael Wendler (Jugendkulturzentrum die Klinke) u.a.

Moderation: Dr. Birgit Ziener und Anne Wolf

Mitveranstalter: ORWOhaus e.V.

Kosten: 4,00 / erm. 2,00 Euro. Wir bitten um Anmeldung.

Ort: ORWOhaus, Frank-Zappa-Straße 19, 12681 Berlin

15|10|22

SONNABEND 8:00 BIS 21:00 UHR | BUSEXKURSION

BUSEXKURSION: PLANSTADT HOYERSWERDA

Anfang der 80er Jahre lebten über 71.000 Menschen in Hoyerswerda. Seit 1989 hat die Stadt aufgrund der sehr hohen Arbeitslosigkeit und einer stark einbrechenden Geburtenrate viele Einwohner verloren. Diesem Phänomen, das in der stadtgeographischen Forschung als Shrinking City bezeichnet wird, wollen wir auf dieser Busexkursion in seinen sozialen und stadtplanerischen Folgen ebenso nachgehen wie dem Ursprung und der Planungsidee der Stadt. Die Inbetriebnahme der Produktionsstätte des Braunkohleveredelungswerkes VEB Gaskombinat Schwarze Pumpe im Jahre 1955 erforderte eine deutliche Erweiterung der vorfindlichen Siedlung. Als die Stadt Hoyerswerda fertig gestellt war, beschleunigte sich das Bevölkerungswachstum rasant, und der Bedarf an Wohnungen wuchs weiter. Zur Idee der Planungsstadt, zum Leben und dem Werdegang der Industriestadt nach 1989 wird uns der Architekturhistoriker Thomas Flierl auf mehreren Stationen Auskunft geben. Wir besuchen die Kulturfabrik KuFA und sprechen mit dem Geschäftsführer Uwe Proksch über die kulturellen Herausforderungen einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung in einer schrumpfenden Industriestadt.

Im Großteil von Deutschland ist Hoyerswerda heute aber nicht nur für seinen Städtebau, sondern vor allem wegen des Pogroms gegen DDR-Vertragsarbeiter im Jahr 1991 bekannt. Über die Zeit der rechtsradikalen Ausschreitungen und Gewalt 1991 diskutieren wir mit Matthias Groß von der Initiative "Pogrom 91" und besuchen auch die Orte des damaligen Geschehens.

Mit: Dr. Thomas Flierl, Uwe Proksch, Matthias Groß (Initiative "Pogrom 91")

Kosten: 60 / erm. 45 Euro. Tickets nur im Vorverkauf erhältlich, Anmeldung erforderlich.

Ab/An: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

04

15|10|22

SONNABEND 13:00 UHR | DENKMALTOUR

DURCH DAS WINSVIERTEL MIT ARNE KRASTING

Das Winsviertel liegt zwischen Greifswalder Straße und Prenzlauer Allee. Auf den ersten Blick lockt der Kiez nicht mit großen Sehenswürdigkeiten. Aber blickt man hinter die Fassaden, kommt viel Spannendes und Überraschendes zum Vorschein: Reste von der Grenzübergangsstelle Bornholmer Straße, ein verstecktes Umspannwerk, ein Überbleibsel des alten Gaswerkes, ein verwilderter Friedhof, einer der schönsten Drehorte der Serie "Babylon Berlin", Fassaden mit Rittern und Seeleuten und die spannende Entwicklung einer der einst reichsten Familien Berlins erwarten uns. Aber auch Einblicke in das heutige Kiezleben werden gegeben. Die Tour startet vor dem Ernst Thälmann-Denkmal und endet in der Immanuelkirche.

Führung: Arne Krasting, wohnt im Winsviertel. Er hat das Buch "Fassadengeflüster. Bauten der Weimarer Republik in Berlin" publiziert und moderiert den Podcast "Goldstaub". Die Veranstaltung findet in Kooperation mit den NaturFreunden Berlin statt.
Kosten: 4,00 Euro. Anmeldung erforderlich.
Treff: vor dem Ernst-Thälmann-Denkmal, Greifswalder Str. 52, 10405 Berlin

18|10|22

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

AKTUELLE POLITISCHE ENTWICKLUNGEN IN LATEINAMERIKA

Lateinamerika, der umkämpfte "Hinterhof" der USA, rückt wegen der dortigen politischen Entwicklungen immer wieder in das Zentrum weltweiter Aufmerksamkeit. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Geschehen speziell in Chile nach dem Verfassungsreferendum, in Kolumbien unter der neuen Regierung Gustavo Petro und die Lage in Brasilien nach der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen stehen. Eindrücke einer kürzlich absolvierten Kuba-Reise anlässlich des 30. Jahrestages von Cuba Sí werden die Ausführungen abrunden.

ReferentInnen: Gudrun und Gerhard Mertschenk
Moderation: Helga Labs
Kosten: 2,00 Euro
Ort: FMP1, Münzenbergsaal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

18|10|22

DIENSTAG 19:00 UHR | EUROPA VON LINKS

BULGARIEN NACH DEN PARLAMENTSWAHLEN

Am 2. Oktober 2022 finden in Bulgarien Parlamentswahlen statt. Das sind die vierten Parlamentswahlen innerhalb der letzten zwei Jahre, da bisher keine der politischen Parteien eine Mehrheit bekommen konnte, um eine stabile Regierung zu bilden. Die Referentin wird eine Analyse der Ergebnisse der Parlamentswahlen vornehmen und auf ihre Auswirkung auf die politische Situation und die schwere Wirtschaftslage im ärmsten Land der Europäischen Union sowie auf die Herausforderungen für die Linke in Bulgarien eingehen.

Referentin: Margarita Mileva, stellvertretende Vorsitzende der Partei Die Bulgarische Linke und Vizepräsidentin der Partei der Europäischen Linken
Kosten: 2,00 Euro.
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

19|10|22

MITTWOCH 20:00 UHR | ÖKONOMIE JENSEITS DER SCHWÄBISCHEN HAUSFRAU

BEREIT FÜR DIE GANZE WAHRHEIT? DIE ÜBERRASCHENDEN VORTEILE, SICH DEM KLIMAKOLLAPS ZU STELLEN

Präsenz und Online: Rupert Read: Ready for the whole truth? The surprising rewards of facing up to climate breakdown

Es scheint, als stünden sich beim Klimawandel ein rechtschaffenes "Wir" auf der einen Seite und eine korrupte/versagende/leugnende politische und mediale Klasse auf der anderen schroff gegenüber. Doch das ist irreführend und auf gefährliche Weise selbstherrlich. Die Wahrheit ist, dass auch aufseiten der Wissenschaftler und Aktivisten eine Minderheit erst jetzt anfängt, sich dem eingebauten Versagen der UN-Klimagipfel, dem wahren Ausmaß des Klimazusammenbruchs, der Wahrscheinlichkeit eines zivilisatorischen Zusammenbruchs, der Notwendigkeit einer transformativen Anpassung und der zunehmenden Irrelevanz von Forderungen an das bestehende System wirklich zu stellen. Prof. Rupert Read wird referieren, dass uns die ganze Wahrheit über den Klimakollaps und seine Folgen immer noch nicht klar sind – und dass wir uns auch nicht trauen, sie uns einzugestehen. Doch die "ganze Wahrheit", vor der wir mitunter zurückschrecken, ist auch unsere Rettung: Nur wenn wir uns ihr stellen, in all ihrer Gefährlichkeit, kann unsere volle Trauer und Wut, aber auch unsere Kraft freigesetzt werden. Read wird die Torwächter zu dieser Wahrheit, einschließlich der Klimawissenschaftler, auffordern, reinen Tisch zu machen – er wird aber auch Wege aufzeigen, die wir für diesen epochalen Prozess beschreiten können.

On climate, we may like to think that there is a 100% contrast between a righteous 'us' on the one hand and the corrupt/failed/denialistic political and media class on the other. But this is actually very misleading, self-exculpatory in a dangerous way. The truth is that only now are even a minority of scientists and activists actually beginning to fully face up to built-in failure of the CoP system, the true extent of climate breakdown, the likelihood consequently of civilizational collapse, the imperative to transformatively adapt, and the increasing irrelevance of outsourcing-demands upon the existing system to change. In this talk, Prof. Rupert Read will speak about how we are still mostly not being told — nor daring to tell ourselves — the full story on climate breakdown and its consequences. He will explain how that whole truth, from which we sometimes shy away, is in fact our salvation: only facing it, in all its danger, can unleash the full power of our grief, our anger — and our love.

Referent: Prof. Rupert Read, Professor für Philosophie an der University of East Anglia in Norwich, UK, ehem. Sprecher von Extinction Rebellion, Mitbegründer des Green Activists Network, GreensCAN, neuestes Buch "Why Climate Breakdown Matters".

Moderation: Mathew D. Rose

In Kooperation mit Brave New Europe, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und Oxi.

Auf Englisch mit Simultanübersetzung ins Deutsche.

Kosten Präsenz: 2,00 Euro. Für Online-Teilnahme bitte anmelden, um den Link zu erhalten.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

20|10|22

DONNERSTAG 18:00 UHR | VERNISSAGE IN DER GALERIE

"WEGE ZUR SKULPTUR"

Zeichnungen von Marguerite Blume-Cárdenas

Laudatio: Dr. Anita Kühnel, Kunsthistorikerin, Berlin

Musik: Tobias Schiller, Klarinette

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

06

HEINZ LANGERHANS: WIE DEN TOTALITARISMUS ÜBERWINDEN? EINE PROLETARISCHE PERSPEKTIVE

Linke fassen den Begriff "Totalitarismus" nur mit spitzen Fingern an. Der Verdacht liegt nahe, dass er bloß dazu dient, die Unterschiede zwischen faschistischer und stalinistischer Gewalt Herrschaft zum Verschwinden zu bringen. In der Folge werden alle kommunistischen Umtriebe in die Nähe des Faschismus gerückt und delegitimiert.

Heinz Langerhans (1904–1976) fragt gleichsam umgekehrt: was wäre, wenn die krisenhafte Entwicklung der Produktivkräfte immer umfangreichere Staatsinterventionen verlangt und immer größere Teile der Gesellschaft einspannt, mit der Konsequenz, dass die Organisationen der Arbeiterklasse selbst Teil dieser Kapitalisierungsmaschine werden, und damit Teil eines monströsen Machtblocks gegen jede proletarische Selbstbefreiung? Dann wäre "Totalitarismus" kein Kampfbegriff, sondern beschriebe einen dominanten historischen, politischen und ökonomischen Trend.

Langerhans, geboren in Köpenick, als junger Mann hoher kommunistischer (Jugend-)Funktionär, dann in der Schule des KP-Dissidenten Karl Korsch und Mitarbeiter am Institut für Sozialforschung, stieß auf diesen Gedanken im Nazi-Knast. Ab Februar 1933 hatte er in Charlottenburg eine von SPD und KPD unabhängige Widerstandsgruppe aufgebaut, die im November 1933 von der Gestapo zerschlagen wurde. Langerhans kritzelte seine Thesen zu Weltkrise und Weltkrieg auf Zigarettenpapier und überredete einen "unpolitischen" Häftling, sie bei seiner Freilassung nach draußen zu schmuggeln. Diese Gefängnisthesen waren der Auftakt zu einem so einzigartigen wie einsamen Werk. In dessen Mittelpunkt steht die Verpuppung des Kapitalismus zu einem terroristisch-totalitären System, in dem Faschismus und Stalinismus konvergieren. Langerhans' Anstrengungen gipfelten in einem umfassenden Entwurf, den er, da war er schon im New Yorker Exil, "How to overcome Totalitarianism" nannte. Im Kontext dieser Zeit steht sein Entwurf tatsächlich singulär da: Weil er streng aus Sicht der Systemopfer, der Zwangsarbeiter und Versklavten, der Gefolterten und Geflüchteten geschrieben ist.

Zu der Tragik seines Lebens gehört, dass er diese Schriften nie veröffentlichen konnte und sich in die Intrigen der Exil-Politik verstrickte. In der Nachkriegszeit musste Langerhans darum kämpfen, sich überhaupt an einer Universität zu etablieren, was ihm erst 1966 in Gießen gelang. Sein Nachlass galt über Jahrzehnte als verschollen. Schließlich wurde er doch entdeckt, und eine Rekonstruktion von Werk und Leben war möglich.

Langerhans prophezeite 1941, dass mit der Niederlage Hitlers die terroristische Phase der planetarischen Politik nicht aufhören würde; er bekräftigte diese These in seinen Vorlesungen zur Dekolonisierung, die er in den 1960ern hielt. Heute scheinen sich seine Überlegungen abermals zu bestätigen: Die Weltkriegsgefahr ist so aktuell, wie das Fortbestehen von Sklaverei und Zwangsarbeitsverhältnissen auch im modernsten Kapitalismus notorisch ist. Zeit für Linke also, sich dem Begriff des Totalitarismus doch positiv zuzuwenden? Zumindest das Provokationspotential der Langerhans'schen Thesen dürfte unvermindert hoch sein.

Referent: Felix Klopotek, Köln, Autor und Journalist, hat die Biographie über Heinz Langerhans geschrieben sowie die Einführung in den Rätekommunismus in der Reihe Theorie.org

Moderation: Dr. Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

22|10|22

SONNABEND 11:00 BIS 18:00 UHR | JUNGE PANKE

JUGENDSEMINAR: EINFÜHRUNG IN DEN RÄTEKOMMUNISMUS

Der Rätekommunismus verkörpert, so scheint's, das gute Gewissen der radikalen Linken. Doch viele rätekommunistische Texte wirken hölzern, verbalradikal, nicht auf der Höhe der marxistischen Diskussion unserer Zeit. Unsere Einführung in die Theorie des Rätekommunismus soll jenseits von Huldigung wie von abstrakter Kritik stattfinden. Der Rätekommunismus ist ein historisches Phänomen und muss auch als solches diskutiert werden.

Die These, um die es geht: Der Rätekommunismus hat im Kern eine kritische Theorie des kapitalistischen Totalitarismus formuliert – Stalinismus wie Faschismus sind jeweils Elemente in der Herausbildung totalitärer Formen der Mehrwertabpressung. Die Option, dagegen allein auf die Selbstorganisation des Proletariats zu setzen, ist keinem revolutionären Überschwang geschuldet, sondern schiere Notwehr. Darin liegen Berechtigung wie Aktualität des Rätekommunismus.

Diese These soll in vier Diskussionsrunden erörtert werden, die jeweils einen historischen Zusammenhang in den Mittelpunkt stellen und von dort aus zur Theorie stoßen:

1. Das Zeitalter der Massenstreiks, der Beginn der rätekommunistischen Erfahrung.
2. Novemberrevolution und Weimarer System.
3. New Deal, Faschismus und das Heraufziehen des totalitären Zeitalters.
4. "Arbeiterräte", Bilanz des Rätekommunismus.

Als Grundlage für die Diskussionen wird ein Reader zusammengestellt, der kanonische Texte des Rätekommunismus enthält. Wichtig wird sein, gerade auch an kleineren, prägnanteren, unbekannteren Texten das Allgemeine zu zeigen.

Seminar mit Felix Klopotek (Köln, Autor und Journalist, u.a. bei konkret). Felix Klopotek hat zuletzt die Einführung in den Rätekommunismus bei Theorie.org publiziert sowie die Biographie über Heinz Langerhans.

Kosten: 10,00 / erm. 6,00 Euro (inkl. Versorgung), Anmeldung erforderlich.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

25|10|22

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

VON DER I. INTERNATIONALE 1884 IN LONDON BIS ZUR KARL-MARX-KONFERENZ 1983 IN BERLIN

Es ist ein trauriges Phänomen, dass Linke in aller Welt die Neigung haben, das Trennende in den Vordergrund zu stellen und das Gemeinsame und Verbindende zu übersehen, obwohl doch seit fast 175 Jahren unter Berufung auf das Kommunistische Manifest gilt: "Proletarier aller Länder, vereinigt euch!"

Dennoch, oder gerade deshalb, gab es in der Geschichte immer wieder Versuche, eine Basis für gemeinsames Handeln zu finden. Dafür stehen, um einige Beispiele zu nennen, die fünf "Internationalen", dafür stehen die Berliner "Konferenz der drei Exekutiven" im April 1922, die drei Beratungen der Kommunistischen Arbeiterparteien zwischen 1957 und 1969 und nicht zuletzt die Karl-Marx-Konferenz 1983 in Berlin.

Referent: Dr. Ronald Friedmann

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: FMP1, Münzenbergsaal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

OST.WEST.OST. KARL-MARX-ALLEE UND INTERBAU 1957

*Internationales wissenschaftliches Kolloquium der Hermann-Henselmann-Stiftung
Architektur und Städtebau der Berliner Nachkriegsmoderne*

Das internationale Kolloquium thematisiert den Vorschlag des Landes Berlins, die großen Ensembles des Berliner Wiederaufbaus unter dem Titel "Karl-Marx-Allee und Interbau 1957. Architektur und Städtebau der Nachkriegsmoderne" auf die deutsche Tentativliste zum Weltkulturerbe zu setzen. Berlins erster Antrag 2014 wurde gewürdigt, aber mit der Bitte um Überarbeitung zurückgestellt. Nun soll der erneut gestellte Antrag mit Expert*innen erörtert werden.

Programm:

25.10, 19:30 bis 22:00 Uhr, Kino International, Karl-Marx-Allee 33, Eröffnung

Begrüßung: **Christoph Rauhut**, Landeskonservator Berlin

Grußwort: **Klaus Lederer**, Bürgermeister und Kultursenator von Berlin

Filmpremiere: KMA + Interbau 1957. Architektur und Städtebau der Nachkriegsmoderne. Stimmen zum Welterbevorschlag.

Festvortrag: **Vittorio Magnago Lampugnani** (Zürich): "Gebaute Ideologien, musterhafte Stadtelemente. Die Karl-Marx-Allee und das Hansaviertel in Berlin"

Empfang des Bürgermeisters und Senators für Kultur und Europa

26.10, 9:30 bis 19:00 Uhr, Studio der Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Tagung

9:30 Uhr Begrüßung: **Jeanine Meerapfel** (Präsidentin der AdK, Berlin), Grußworte:

Petra Kahlfeldt (Senatsbaudirektorin), **Thomas Flierl** (Hermann-Henselmann-Stiftung)

EINFÜHRUNG

10:00 Uhr **Christoph Rauhut** (Landeskonservator Berlin): Der Berliner Vorschlag

10:15 Uhr **Sabine Ambrosius, Thomas Flierl, Paul Sigel, Sandra Wagner-Conzelmann**: Die Kriterien und Values des Berliner Vorschlags

SEKTION 1 - VALUES VERTIEFEN

10:40 Uhr **Jean-Louis Cohen** (Paris, New York): Das einzigartige Zusammentreffen, die Rezeption, virtuose Weiterentwicklung und die Vielfalt internationaler Architekturströmungen im Nachkriegsberlin

11:25 Uhr **Harald Kessler** (Dessau/Kassel): Der Wiederaufbau Berlins durch umfassende Neuordnung nach unterschiedlichen internationalen städtebaulichen Leitbildern

12:10 Uhr **Sylvia Butenschön** (Berlin): Herausragende Frei- und Grünraumgestaltungen mit gemeinschaftlich nutzbaren Angeboten

13:50 Uhr **Angela Lammert** (Berlin): Kunst am Bau bzw. im Stadtraum – Knotenpunkte internationaler Kunstdiskurse

SEKTION 2 - VERGLEICHENDE ANALYSEN

14:35 Uhr **Marina Dmitrieva** (Leipzig): KMA 1 im Kontext und Referenzobjekte

15:50 Uhr **Gabi Dolff-Bonekämper** (Berlin): Interbau 1957 im Kontext und Referenzobjekte

16:35 Uhr **Andreas Butter** (Berlin): KMA 2 im Kontext und Referenzobjekte

AUSBLICK

17:20 Uhr **Sabine Ambrosius** (Berlin): Nächste Schritte und Projekte

ABSCHLUSSDISKUSSION: Denkmal Nachkriegsmoderne – Wie gut ist Berlin aufgestellt?

19:55 Uhr, mit: **Klaus Lederer, Gabi Dolff-Bonekämper, Leo Schmidt** (BTU Cottbus), **Oliver Sukrow** (Icomos Austria, TU Wien), **Franziska Bollerey** (Delft), Moderation: **Thomas Flierl**

In Kooperation mit der Hermann-Henselmann-Stiftung, dem Landesdenkmalamt Berlin und der Akademie der Künste.

Kosten: Dienstag: Eintritt frei; Mittwoch: 6,00 Euro. Tickets im VVK: www.adk.de/tickets

27|10|22

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

HOUSING FIRST? WOHNUNGSLOSE FRAUEN – EIN UNSICHTBARES LEBEN

Der Anteil von Frauen an wohnungslosen Menschen wächst dramatisch, er beträgt nach Schätzungen derzeit mehr als 30 Prozent. Die Notlage der betroffenen Frauen ist jedoch weniger sichtbar als die von Männern. Sie ist eng verbunden mit extremer Armut und Demütigung. Manche Frauen versuchen, bei Bekannten und Verwandten Unterschlupf zu finden, andere kehren in ihr Elternhaus zurück, nicht wenige gehen aber auch in ihrer Verzweiflung zu den gewalttätigen Partnern zurück. Ist der aus den USA kommende Ansatz "Housing First" die Lösung, um Obdachlosigkeit zu verhindern bzw. zu beenden?

Referentin: Brigitte Triems

Moderation: Karlen Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

28–30|10|22

FREITAG BIS SONNTAG | 15. MARXHERBSTSCHULE

BODEN, RENTE, MIETE – ÖKONOMIE DES URBANEN RAUMES BEI MARX

Boden, Rente und Miete scheinen auf den ersten Blick nicht zentral für Marx' Kritik der politischen Ökonomie zu sein. Zentraler und dringlicher sind andere Kategorien und Bestimmungen, wie etwa Wert, Geld, Ware, die Ware Arbeitskraft, Produktion und Zirkulation oder der Begriff der Klasse. Und doch findet sich gerade in den Kategorien Boden, Rente und Miete der Widerspruch von Arbeit und Kapital wieder!

Dadurch sind Boden, Rente und Miete aus gleich mehreren Gründen ein ebenso spannendes wie dringendes Thema. So scheinen diese Kategorien – und das macht zugleich die Schwierigkeit ihrer Bestimmung aus – einen abgeleiteten Status zu haben. Grund und Boden sind keine Produktionsmittel wie die Maschine, aber sie sind gleichwohl das erste und ursprünglichste Produktionsmittel überhaupt und werden im Kapitalismus, ob als landwirtschaftlicher oder städtischer Grund und Boden, zu Kapital. Sie werden im Kapitalismus mithin zu einer Einkommensquelle, die in Form der Rente einen Profit hervorbringt, der sich ebenfalls von demjenigen Profit zu unterscheiden scheint, der unmittelbar aus der Anwendung und Ausbeutung von Arbeitskräften resultiert. Und doch ist nach Marx auch die Grundrente Teil des Mehrwerts, der aus der Verwertung von Arbeitskräften hervorgeht.

Ein abgeleiteten Status scheint vor allem städtischem Grund und Boden zuzukommen. Sind Besitzer von Grund und Boden Kapitalisten wie Besitzer von Fabriken und Unternehmen? Sind ihre Gewinne Abzweigungen von Mehrwert, oder findet im Häuser- und Mietmarkt eine Art sekundäre Ausbeutung statt, etwa indem über Miete und Privatkredite Arbeitseinkommen finanzialisiert werden?

Es ist gerade dieser scheinbar indirekte, abgeleitete Status, an dem Marx' Kritik einsetzt. Hier zeigt sich besonders gut, wie seine Kritik funktioniert: Einerseits Kritik falscher Vorstellungen der bürgerlichen Ökonomietheorie, aber auch in der sozialistischen Bewegung und im Alltagsverständnis, indem andererseits entwickelt wird, wie der Zusammenhang bestellt ist – hier der Zusammenhang zwischen Verwertung von Arbeitskraft und Kapital einerseits und den vermittelten, abgeleiteten Formen des Profits in Gestalt von Rente, Miete etc. andererseits. Marx verwirft die Vorstellung, es handele sich bei Rente, Miete etc. um eigenständige Formen des

Einkommens, nicht einfach als verkürzt oder falsch, sondern er begründet, warum ihr abgeleiteter Status solche Vorstellung hervorbringt.

Diesen Fragen wollen wir uns mit Marx, aber auch mit Engels' Schrift zur Wohnungsfrage, auf der 15. Marx Herbstschule widmen. Wir wollen uns auf den städtischen und den landwirtschaftlichen Grund und Boden und ihre Einkommensarten konzentrieren, also auf Bodenpreise, Urbanisierung, Wohnen, Mietpreis und Grundstückspreise etc. Es soll zunächst um diese Basis gehen – die Folgen, die sich durch die kapitalistische, insbesondere die finanzkapitalistische Bewirtschaftung sowohl des städtischen als auch landwirtschaftlichen Grund und Bodens ergeben haben, sind zuletzt zum einen in der Finanzkrise 2008 und in der Diskussion um „Mietenwahnsinn“, Recht auf Stadt etc. und zum anderen im Zuge des Kriegs in der Ukraine deutlich geworden. Diesen Folgen, die vor allem die Entwicklung in der Zeit nach Marx betreffen, wollen wir uns im Rahmenprogramm widmen.

Freitag, 28.10.22

17–18:30 Uhr: Einführung ins Thema, Reader und die MEGA-Ausgabe

Mit: André Kistner, Prof. Rolf Hecker und Dr. Nadja Rakowitz

19–21 Uhr: Lesekreise in einzelnen Gruppen

Teamer*innen und Orga: Dimitra Alifieraki, Valeria Bruschi, Dr. Frank Engster, Christian Frings, Dr. Ehrenfried Galander, Thomas Gehrig, Tatjana Gossen, André Kistner, Christian Meyer, Dr. Nadja Rakowitz, Axel Rüdiger, Bafta Sarbo, Dr. Christian Schmidt, Robert Standfest, Jenny Simon, Mathias Ubl, Dr. Birgit Ziener.

Samstag, 29.10.22

10-13 und 14-18 Uhr: Lesekreise in einzelnen Gruppen (zur Pause: Mittagessen)

19 Uhr: Knut Unger: Finanzindustrialisierung oder Sozialisierung des Wohnungswesens

„Finanzindustrialisierung des Wohnungswesens“ meint die Finanzindustrialisierung ehemals gemeinnütziger und öffentlicher Wohnungsunternehmen und ihrer Tätigkeiten. Knud Unger untersucht, wie in diesem Sinne Standardwohnungen, die im Fordismus für die Reproduktion der industriellen Arbeitskraft massenhaft geschaffen wurden, durch ihren Verkauf an "gemeinnützige" Wohnungsunternehmen und an Private Equity Fonds transformiert wurden. Durch diese Transformation entstanden die drei größten börsennotierten Wohnungsunternehmen. Die Entwicklung führte zu einer quasi industriell organisierten Abschöpfung von Masseneinkommen durch ein "industriell" organisiertes Segment großer Wohnungsunternehmen für ein ebenfalls "industriell" organisiertes Segment der transnationalen Finanzmärkte. Unger wird zeigen, wie die Finanzialisierung durch Wohnungskonzerne funktioniert, auf welche Weise durch kostenoptimierte Bewirtschaftung lebensnotwendiger, rarer Güter eine "Monopolrente" abgeschöpft wird und wie mit dem resultierenden "Cashflow" und den Wertsteigerungserwartungen attraktive Finanzanlageprodukte für den globalen Kapitalmarkt konstruiert werden.

Sonntag, 30.10.22

9–11 Uhr: Lesekreis für Frühaufsteher*innen

11 Uhr: Organisation und Kämpfe im urbanen Raum

Diskussionsrunde mit: Dr. Sarah Uhlmann (Uni Jena), Dr. Andrej Holm und Jenny Stupka (Deutsche Wohnen enteignen)

Die 15. Marxherbstschule ist eine gemeinsame Veranstaltung mit Rosa-Luxemburg-Stiftung, Dietz-Verlag, dem Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V., TOP B3rlin und dem ...umsGanze!-Bündnis sowie der Initiative Deutsche Wohnen enteignen.

Kosten: 10 Euro. Anmeldung und Infos unter: marxherbstschule.net.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin

PUBLIKATIONEN

hefte zur ddr-geschichte

Heft 155: Abriss zur DDR-Philosophiegeschichte 1945–1995

Autor: Hans-Christoph Rauh, 76 Seiten, Berlin 2022, 4 Euro

INHALT

- * Vorbemerkung zur dreigliedrig periodisierten Darstellungsweise
- * A. Anfänge: Entnazifizierung und/als Stalinisierung 1945–1956/57
- * B. Institutionalisierung, Spezialisierung und Denkversuche 1958–1968/69
- * C. Lehrbuch-Marxismus und Philosophiegeschichte als Ausgänge 1970–1989/90
- * Nachleben: Selbsterneuerung, Abwicklung und Aufarbeitung 1990/95

PANKOWER VORTRÄGE

Heft 238: Zwischen Inflation und Rezession. Die Europäische Zentralbank (EZB) im Dilemma zwischen Inflationsbekämpfung und Stabilisierung der EURO-Zone

Autor: Ulrich Busch, Berlin 2022, 4 Euro

INHALT

1. Einleitung
2. Begrifflichkeit und theoretische Erklärungsansätze
3. Exkurs: Inflation als historisches Phänomen
4. Voraussetzungen und Bedingungen für Inflation
5. Inflation als konjunkturelles Phänomen
6. Inflation als psychologisches Phänomen
7. Ziele und Aufgaben der Geldpolitik
8. Operationalisierung und Instrumentarium der Geldpolitik
9. Eine neue Ära der Geldpolitik
10. Die Europäische Zentralbank und die Dilemmata der Geldpolitik

Unsere Hefte kosten je 4 Euro (zuzüglich Versand). Auf unserer Homepage finden Sie **fast 500 Titel** aus unseren verschiedenen Heftreihen, zum Teil mit ausführlichen **Leseproben**. Alle Hefte haben die Größe DIN A5.

Sie können die Hefte schriftlich, telefonisch, per Fax, über den Warenkorb auf unserer Homepage oder per E-Mail bestellen. Sie können sie zudem direkt in unserer Geschäftsstelle in der Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin oder im Kleinen Buchladen (Karl-Liebkecht-Haus, 10178 Berlin) erwerben.

ANTIQUARIAT

OFFENES ANTIQUARIAT:

Jeden Montag ist von 15 bis 17 Uhr unser Antiquariat in der Kopenhagener Str. 9 für Interessierte geöffnet. Bitte melden Sie sich an. Alle Bücher finden Sie zum Bestellen auch im Antiquariatsbereich auf www.helle-panke.de